

FUSSBALL

FCB braucht Sieg gegen Hearts

Der FC Basel benötigt heute Abend (20.15 Uhr) in seinem zweiten Auftritt in den Gruppenspielen des UEFA-Cups daheim gegen Heart of Midlothian einen Sieg, um nicht auch im internationalen Geschäft unter Druck zu geraten. Basels Premiere in der neu geschaffenen Gruppenphase des UEFA-Cups war in der Arena AufSchalke vielversprechend. Der Punkt beim 1:1 gegen Schalke war nicht unbedingt budgetiert, jedoch mehr als verdient. Es war allerdings der bislang letzte restlos überzeugende Auftritt der Basler. Seit rund einem Monat muss der Leader der Super League regelmässig Rückschläge verkraften. Nach dem 8:1-Erfolg gegen GC gab es noch fünf Siege in zwölf Pflichtspielen. (si)

UEFA-Cup, Gruppenphase, 3. Runde, Heute Donnerstag

Gruppe A: Schalke 04 - Ferencvaros Budapest 18.15 Uhr Basel - Heart of Midlothian 20.15 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group A results.

Gruppe B: Standard Lüttich - Parma 19.30 Uhr Steaua Bukarest - Besikats Istanbul 19.15 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group B results.

Gruppe C: Brügge - Utrecht 19.30 Uhr Dnjepr Dnjepropetrowsk - Austria Wien 18.45 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group C results.

Gruppe D: Dinamo Tiflis - Sporting Lissabon 18.00 Uhr Sochaux - Newcastle United 20.45 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group D results.

Gruppe E: Villarréal - Middlesbrough 21.00 Uhr Lazio Rom - Partizan Belgrad 21.00 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group E results.

Gruppe F: Amica Wronki - Alkmaar 17.30 Uhr Glasgow Rangers - Grazer AK 20.45 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group F results.

Gruppe G: Benfica Lissabon - Dinamo Zagreb 21.00 Uhr Heerenveen - VfB Stuttgart 21.30 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group G results.

Gruppe H: Zenit St. Petersburg - FC Sevilla 18.00 Uhr AEK Athen - Lille 20.00 Uhr

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group H results.

Gruppe I: FC Sevilla 1 2:0 3 3

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group I results.

Gruppe J: FC Sevilla 1 2:0 3 3

Table with 5 columns: Rank, Team, Points, Goals, Games. Group J results.



Higuita hat wieder gekokst

QUITO - Der exzentrische kolumbianische Tormann Rene Higuita ist erneut als Kokain-sünder überführt und daraufhin mit sofortiger Wirkung vom Fussballklub Aucas de Quito entlassen worden. Der 38-jährige Ex-Teamgoalie, der bereits mehrmals in Drogenskan-dale verwickelt gewesen ist, hatte am 24. Oktober nach einem Meisterschaftsspiel eine positive Dopingprobe abgegeben. (id)

«Respekt tut gut»

Jörg Stiel über Halbzeiten, Geburtstags-SMS und Kindergartenwege



Jörg Stiel sorgte bei der EM in Portugal für eine der skurrilsten Szenen. Nach einem weiten Abschlagent des Kroaten Rapalc sprang der Ball vor dem viel zu weit vor dem Tor stehenden Goalie auf und über ihn hinweg. Stiel konnte den Ball erst kurz vor der Torlinie stoppen - und tat dies per Kopf!

ST. GALLEN - Jörg Stiels erste Halbzeit dauerte 18 Jahre. Vor drei Wochen begann die zweite Hälfte. Dazwischen verbrachte er vier Monate in der Familienkabine. Und ordnete seine Gedanken im Kopf.

• Cornelia Hofer

Volksblatt: Die erste Halbzeit ist vorbei. Die zweite Hälfte hat begonnen. Was hat Jörg Stiel in der Kabine zu Jörg Stiel gesagt?

Jörg Stiel: Vieles und nichts. Der Abschied vom Fussball hat schon vor der EM in Portugal begonnen und zwar im Frühling 2003, als Hans Meyer als Trainer von Mönchengladbach zurücktrat. Das hat mir leid getan, denn er hat mich Liebe und Demut für das Leben gelehrt. Ich habe nie vergessen, dass es ein Privileg ist, Fussballprofi zu sein. Seit meinem letzten Spiel gegen Frankreich im Juni bis im November, als ich zu arbeiten begann, war viel los. Wir sind von Deutschland in die Schweiz umgezogen und der ganze Umzug beanspruchte viel Zeit. Genauso die Frage nach meinem neuen Job. Irgendwann haben wir noch zwei Wochen Ferien gemacht. Ich habe die Zeit aber auch einfach gebraucht, um meine Gedanken im Kopf zu ordnen. Die Pause gab mir die Möglichkeit, zwei Monate lang täglich mit meiner jüngeren Tochter in den Kindergarten zu spazieren. Und sie dort wieder abzuholen. Auch das war ein Privileg. Und ich wusste es, ohne dass ich es mir sagen musste.

Jörg Stiel ist kein Kind von Traurigkeit. Er trauert seinem alten Job nicht nach. Er hat noch kein Spiel im Stadion mitverfolgt seit seinem Rücktritt. Ab und zu schaut er sich die Sportschau an. Aber er spürt, dass diese Zeit vorbei ist. Er kennt dieses Geschäft. Er braucht es nicht mehr. Jörg Stiel will Neues erfahren. Unbekanntes lernen. Er entschuldigt sich, wenn das winzige Handy klingelt, das er in der Innentasche seiner Jacke trägt. Er meldet sich mit «Stiel» und freut sich. Michi am anderen Ende der Leitung zu wissen. Noch sei kein Geschäft gemacht, wird er später sagen, aber bei Michi sei er gewesen vor ein paar Tagen und jetzt komme die Rückmeldung, dass er interessiert sei an Stiels Produkt. Und sich wieder melden werde. Das sei doch ein guter Anfang, oder?

Wie einsam war das Leben zwischen den beiden Torpfosten?

Nein, einsam was das Leben nicht als Torhüter. Ich war ja immer Teil einer Mannschaft und habe mich auch immer als Teil einer Mannschaft gesehen und nie als einsamer Kämpfer.

Jörg Stiels Stimme wird plötzlich ruhiger. Er hält inne. Schaut zum Fenster hinaus auf die St. Galler Bahnhofstrasse, dorthin, wo sein Auto am Strassenrand parkiert ist. Dann sieht er mir wieder in die Augen, nimmt zuerst noch einen Schluck von seinem Kaffee, bevor er von seiner Zeit auf der Ersatzbank im März dieses Jahres in Mönchengladbach erzählt. Hart sei es gewesen, zuschauen zu müssen. Natürlich hätte er seine Fehler gegen Frankfurt eingesehen. Er hat sie auch nie abgestritten. Oder beschönigt. Trotzdem habe es weh getan, dass Ersatzgoalie Raitmeier zwischen den Pfosten stand. Verdammst weh sogar.

Ich muss eine absolute Zumutung gewesen sein für mein Umfeld

Wie neugierig ist Jörg Stiel? Ich bin sehr neugierig. Vielleicht füllt mir deshalb der Abschied vom Fussball auch relativ leicht. Ich bin gespannt, was ich in der zweiten Halbzeit alles erleben kann. Jeder Morgen ist eine neue Chance und nie weiss ich, was heute auf mich wartet. Früher war ich ein absoluter Morgenmuffel. Ich bin frühestens mit meinen Kindern aufgestanden. Und dann war ich bis mittags kaum ansprechbar. Ich muss eine absolute Zumutung gewesen sein für mein Umfeld. Heute stehe ich um 6, spätestens um Viertel nach 6 auf. Und ich kann es kaum erwarten, bis der Sommer kommt und es dann schon hell sein wird, wenn ich meinen Kaffee trinken und die absolute Stille unserer Küche geniessen kann. Dafür bin ich dankbar, denn es ist eine ganz neue Seite des Lebens und gleichzeitig ist die Berufswelt nicht so ganz anders als der Fussball. Ausser, dass mehr Menschen erfahren, wenn ich als Goalie einen Fehler mache als wenn ich als Verkäufer versage. Ein Sieg ist gut. Eine Niederlage schlecht. Sonst sind sich Sport und Wirtschaft aber sehr ähnlich. Und wer das abstreitet, lügt sich selber an.

Seit drei Wochen reist Jörg Stiel als Verkäufer durch die Schweiz.

Etwas ganz Neues für den ehemaligen Fussballprofi. Oder hat er nicht genau das gemacht, während der letzten 18 Jahre? Gut, heute sind es Internet-Werbeaufträge, die er verkauft. Früher war es Fussball. Das Konzept ist das gleiche geblieben. Und die Lebensphilosophie ebenfalls: Du bekommst, was du verdienst. Du darfst Fehler machen, aber du musst dazu stehen. Denn du hast ihn gemacht. Niemand anderes. Wichtig ist nur eines, die gerade, ehrliche Haltung. Er freut sich, wenn er einem Kunden seine Ware vorstellen darf. Er freut sich noch mehr, wenn ihm der Kunde etwas abkauft. Am meisten aber freut er sich über die Begegnung und den Austausch mit Menschen, die er bisher nicht kannte. Von ihnen lernt Jörg Stiel. Tagtäglich. Und sein Lächeln und das Leuchten in seinen Augen verraten, dass es ihn glücklich macht, wenn er Spuren hinterlassen kann. Weil er ehrlich ist. Und gerade.

Wie gut tut es Jörg Stiels Ego, wenn er von Kunden erkannt wird?

Das passiert manchmal. Selten am Telefon, aber öfters beim persönlichen Gespräch. Kürzlich grad sagte mir ein älterer Herr plötzlich: «Sie kenne ich von irgendwoher. Ich glaube sogar vom Fernsehen.» Das hat mich gefreut, denn dieser Mann interessiert sich überhaupt nicht für den Fussball und trotzdem wollte er wissen, wie es war als Goalie. Der Respekt ist es, der gut tut. Einfach, weil er Beweis dafür ist, dass du trotz allem etwas Gutes getan hast. Den richtigen Weg gewählt hast.

Der Respekt ist es, der gut tut

Und gleichzeitig ist es auch okay, wenn mich die Kunden nicht erkennen. Nicht fragen, ob ich nicht der aus dem Fernsehen sei, der öfters auch herumgeschrien hat auf dem Feld. Was zählt, ist am Ende meine Leistung als Verkäufer. Und nicht die Vergangenheit als Fussballer.

Er liebt den Kontakt mit Menschen. Deshalb hat er auch Marcel Koller, seinen Trainer beim FC St. Gallen, so geschätzt. Er hat ihm gezeigt, wie wichtig das Zwischenmenschliche in einer Gruppe ist. Miteinander reden, hat Koller gepredigt. Nicht übereinander. Logisch, eigentlich. Sempel auch. Und doch ist es das grösste Gesell-

schaftsproblem unserer Zeit. Stiel hat von Koller gelernt, dass man mehr erfährt vom anderen, wenn man miteinander spricht. Und gemeinsam weiterkommt. Noch heute schreibt Stiel Koller ein SMS zu seinem Geburtstag. Das würde er für Ewald Lienen nie tun.

Wie hat Jörg Stiel das Dreckgeschäft Fussball überlebt?

Fussball ist das Irrealste, was es auf der Welt gibt

Natürlich ist Fussball ein Dreckgeschäft. Aber es ist nicht schlimmer und nicht besser als jedes andere Business. Fussball ist das Irrealste, was es auf der Welt gibt. Und gleichzeitig gibt es auch nichts Realeres als Fussball. Es ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Und deshalb kennt jeder die Regeln und aus diesem Grund ist jeder ein Fussballspezialist. Das macht das Spiel so einfach und gleichzeitig so kompliziert.

Nichts und alles erinnert daran, dass Jörg Stiel 18 Jahre lang sein Geld zwischen zwei Torpfosten verdiente: Mehr als 500 Spiele hat er hinter sich und dazu zählen nicht nur Partien in der Schweiz und in der Bundesliga, sondern auch in Mexiko bei Toros Neza. Das sei Vergangenheit, sagt der Mann mit der schwarzen Brille und dem halblangen dunkelblonden Haar, das er immer wieder mit den Fingern hinter die Ohren streicht. Sein Goalie-Leibchen hat er mit einer modisch braunen Jacke getauscht. Anstelle seiner Goalie-Hose trägt er eine hellbraune Hose. Keine Stollenschuhe, dafür aber Stiefel mit einem Absatz, den man beim Gehen hört, trägt Jörg Stiel an diesem Mittwochnachmittag in St. Gallen. Auch sie sind braun. Dunkelbraun. Die Goaliehandschuhe hat er zu Hause gelassen. Kalt genug wäre es, sie zu tragen. Doch dann könnte er die Zigarette nicht in der rechten Hand halten. Sie hat schon während seiner Profizeit zu ihm gehört. Sie liess er sich von niemandem verbieten. Und er geniesst sie. So, wie er den Sieg mit der Schweiz gegen Irland genoss. Der schönste Erfolg sei das gewesen, weil er die EM-Qualifikation bedeutete. Dann steht Jörg Stiel auf. Bedankt sich für das Gespräch. Und fährt zu einem Kunden.